

Protokoll der 48. Ordentlichen Generalversammlung der Sunstar-Holding AG vom Mittwoch, 28. September 2016, 11.15 Uhr im Sunstar Parkhotel in Davos

Im Namen des Verwaltungsrates heisst der Präsident, Herr Werner Degen, die anwesenden Aktionärinnen und Aktionäre, Herrn Daniel Jeker als Vertreter der Revisionsstelle BDO AG, Basel, Herrn lic. iur. HSG Gilles Brugger von der Kanzlei Kister & Kollegen, Davos als unabhängigen Stimmrechtsvertreter sowie diverse Partner der Gesellschaft, insbesondere die Vertreter der Banken und Lieferanten, willkommen.

Der Verwaltungsrat, bestehend aus den Herren Werner Degen, Dr. Peter Grogg und Andreas Plattner sowie die Geschäftsleitung, bestehend aus den Herren Beat Hess und Martin Züllig, sind vollständig anwesend.

Der Vorsitzende hält fest, dass alle im Aktienregister geführten Aktionäre direkt angeschrieben und fristgerecht mit den vollständigen GV-Unterlagen sowie den Aktionärsbons versorgt wurden. Anschliessend erfolgte eine umgehende Zustellung der Zutritts- und Stimmkarten.

Die Einladung mit Traktandenliste und den Anträgen des Verwaltungsrates wurden zudem frist- und ordnungsgemäss im SHAB publiziert (07.09.2016). Sämtliche Dokumente lagen auch ab 7.09.2016 am Sitz der Gesellschaft zur Einsicht auf; der Geschäftsbericht 2015/16 konnte zudem auf der Sunstar Webseite eingesehen werden.

Der Präsident hält fest, dass zur heutigen GV statuten- und gesetzeskonform eingeladen wurde.

Als Protokollführer bestimmt der Präsident Herrn Beat Hess, Geschäftsführer. Herr Martin Züllig, Leiter Finanzen, wird zum Stimmenzähler ernannt. Die beiden Sunstar Mitarbeitenden Christina Hess und Margrit Schaub unterstützen Herrn Martin Züllig.

Der Präsident orientiert über die wiederum angebotenen Möglichkeiten für die Aktionäre, nämlich sich a) durch einen anderen, anwesenden Aktionär oder b) durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter bei den Wahlen und Abstimmungen vertreten zu lassen.

Anwesend sind 175 Aktionäre mit insgesamt 68'973 Namenaktien der Serien A und B à je CHF 1'000. Sie repräsentieren ein Kapital von CHF 68'973'000 oder 86.2 % des Gesellschaftskapitals. Das absolute Mehr beträgt demnach 34'487 Stimmen. Enthalten sind dabei 13'382 Stimmen, die durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten werden.

Die Versammlung ist gemäss § 15 der Statuten ohne Rücksicht auf die Zahl der vertretenen Stimmen beschlussfähig.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die heutige Versammlung ordnungsgemäss konstituiert und beschlussfähig ist.

Der Verwaltungsratspräsident orientiert über das Tagesprogramm, welches der mit der Einladung publizierten Traktandenliste entspricht.

Der Präsident weist darauf hin, dass sich die Aktionäre zu den jeweiligen Traktanden äussern können, wozu sie ans Rednerpult gebeten werden. Nach dem letzten Traktandenpunkt haben die Aktionäre zudem Gelegenheit, zu nicht traktandierten Themen das Wort zu ergreifen. Aufgrund des anwesenden Aktionariats verzichtet der Präsident auf einen Mitschnitt per Tonband und ordnet auch keine generelle Redezeitbeschränkung an. Bei Bedarf würde er sich dennoch erlauben, punktuell eine Redezeitbeschränkung einzuführen, um im Zeitplan zu bleiben und/oder allen Aktionären ihre Meinungsäusserung zu ermöglichen.

Komplexere Fragen, die nach bestem Wissen und Gewissen nicht sofort beantwortet werden können, würden schriftlich beantwortet und dem Protokoll angehängt.

Traktanden

1. Jahresbericht, Jahresrechnung und Konzernrechnung 2015/2016 (per 30. April 2016), Berichte der Revisionsstelle

Der Verwaltungsratspräsident beginnt seine Einleitung mit der Feststellung, dass er in seinem letzten Amtsjahr gerne von einer Besserung des Geschäftsgangs und von einer Rückkehr in die schwarzen Zahlen berichtet hätte. Aufgrund der touristischen Grosswetterlage ist aber leider nichts daraus geworden.

Während im Vorjahr lediglich die letzten drei Monate von den Auswirkungen der Aufhebung des Franken-Mindestkurses betroffen waren, schlugen die Konsequenzen dieses Entscheides im Berichtsjahr nun erstmals auf das gesamte Geschäftsjahr voll durch. Entsprechend musste man mit weiter rückläufigen Frequenzen und höheren Verlusten rechnen. Man darf es deshalb als kleinen Erfolg verbuchen, dass Sunstar im Berichtsjahr fast gehaltene Übernachtungszahlen und Umsätze und beim Bruttobetriebsgewinn (GOP) sogar eine Verbesserung von CHF 0.3 Mio. erreichen konnte. Die dadurch erzielte GOP-Marge von 17% ist immerhin die höchste seit dem Geschäftsjahr 2009/2010. Trotzdem – wegen den angestiegenen Abschreibungen reichte diese operativ erwirtschaftete Verbesserung

letztendlich noch nicht für schwarze Zahlen. Als Fazit resultiert, dass Sunstar es dank kontinuierlichen Optimierungen zwar immer besser schafft, sich an die stetig schwierigeren Rahmenbedingungen anzupassen, doch reichen diese Fortschritte letztlich nicht aus, um einen einigermaßen zufriedenstellenden Gewinn und damit eine Dividendenzahlung zu ermöglichen. Folgedessen sind andere oder zusätzliche Massnahmen gefordert, denn ‚warten auf bessere Zeiten‘ kann und darf für Sunstar kein Motto sein.

Die Lösung liegt im strategischen Bereich und beinhaltet unter anderem auch die kritische Überprüfung des gesamten Portfolios und damit jedes einzelnen Betriebes. In den letzten fünf bis zehn Jahren haben sich unsere Märkte und unsere Destinationen sehr unterschiedlich entwickelt, und damit auch unsere jeweiligen Hotels. Es gilt folglich, für jeden Betrieb eine individuelle Analyse zu erstellen und dabei grundsätzlich alles zu hinterfragen: wie entwickelt sich die Destination und welche Zielgruppe spricht sie an? Was werden die Bedürfnisse künftiger Feriengäste sein? Auf was konzentrieren sich unsere Mitbewerber? Und wie sieht es mit unseren eigenen Möglichkeiten aus und über welche Infrastruktur verfügen wir? Basierend darauf müssen wir uns dann für denjenigen Weg entscheiden, für den wir das bestmögliche Potential erkennen. Aus diesen Positionierungen können einschneidende Veränderungen bis zur Umnutzung oder zur Veräusserung resultieren; dann nämlich, wenn das Potential eines Betriebs oder seiner Destination auf absehbare Zeit keine vernünftige Rentabilität zulässt.

Der Verwaltungsratspräsident nennt dafür ein aktuelles und sehr naheliegendes Beispiel, nämlich Davos.

In einem ersten Schaubild zeigt er die Entwicklung der Hotelbetten in Davos in den letzten zehn Jahren. 2006 gab es hier 5600 Hotelbetten, heute sind es 6500; weitere grössere Hotels sind im Bau, sodass die Kapazität sehr bald noch deutlich grösser werden wird.

Gleichzeitig haben die Übernachtungen in Davos in dieser Dekade jedoch abgenommen. Der Kuchen wird also immer kleiner, muss aber für immer mehr hungrige Mäuler reichen.

Die Quintessenz verdeutlicht ein weiteres Schaubild: während in Spitzenzeiten aus einem Bett pro Jahr über 170 Übernachtungen resultierten, waren es im Berichtsjahr gerade noch 120 Nächtigungen oder fast 30% weniger. Auch in den beiden Sunstar Hotels verlief diese Entwicklung ähnlich.

Erschwerend kommt dazu, dass diese Situation zu einem massiv verstärkten Preiskampf führte. Jeder Hotelier hatte dadurch nicht nur weniger Gäste im Haus sondern löste von diesen einen laufend niedrigeren Preis.

Da diese negative Entwicklung in Davos in den kommenden Jahren so weitergehen dürfte, hat Sunstar den strategischen Entscheid gefällt, nicht mehr in das zunehmend renovationsbedürftige Familienhotel zu investieren sondern es umzunutzen. Auf dem Areal werden deshalb drei Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 30 Wohnungen erstellt. Die

Baueingabe ist erfolgt, zurzeit kümmert man sich um die einzige Einsprache. Im nächsten Jahr sollte dann der Bau beginnen können.

Diese Entwicklung am konkreten Beispiel Davos muss nicht typisch sein für alle anderen Sunstar Betriebe, aber es ist nicht auszuschliessen, dass die derzeitigen Analysen beim einen oder anderen Standort zu einem ähnlichen Schritt führen könnten. Selbstverständlich soll das Kerngeschäft weiterhin die Ferienhotellerie sein, aber immer mit einer nachhaltigen Ausrichtung auf die Rentabilität.

Parallel mit der geschilderten Neupositionierung der Betriebe geht auch eine Überprüfung der Organisation einher. Auch hier gilt es, sich den veränderten Gegebenheiten anzupassen. Sunstar muss alle Leistungen noch effizienter und effektiver erbringen als bisher. Dies ist der Mannschaft wie geschildert im Berichtsjahr recht gut gelungen und das dürfte sie auch im aktuellen Jahr wieder schaffen. Voraussetzung dafür sind die richtigen Leute am richtigen Ort und eine langfristig orientierte, offene, transparente und motivierende Unternehmenskultur auf allen Ebenen bis hin zum Verwaltungsrat. So hat der Verwaltungsratspräsident vor einem Jahr an dieser Stelle versprochen, heute über die Nachfolgeplanung im Verwaltungsrat zu informieren, da sowohl er selbst wie auch Herr Dr. Peter Grogg bekanntlich schon gut im Pensionsalter etabliert sind. Der Traktandenliste konnte bereits entnommen werden, dass sich der Verwaltungsratspräsident altershalber nicht mehr der Wiederwahl stellt. Mit dem nun vorgeschlagenen Herrn Dr. Kuno Sommer wurde ein wesentlich jüngerer Nachfolger gefunden, der die Anforderungen der Zukunft mitbringt. Er verfolgt das Unternehmen bereits seit einem Jahr intensiv, war an allen Sitzungen des Verwaltungsrates als Hospitant dabei und hat zudem den Geschäftsführer in jedes Hotel mindestens einmal begleitet – eine optimale Einführung also.

Eine ähnliche Entwicklung ist auch bei Herrn Dr. Peter Grogg vorgesehen. Dieser verbleibt noch ein Jahr im Verwaltungsrat, übergibt dann jedoch 2017 seinen Sitz an seine Tochter Nicole Grogg Hötzer.

Der Verwaltungsratspräsident schliesst seinen Bericht ab und zeigt sich überzeugt, dass mit den eingeleiteten Schritten die Weichen für die Zukunft gestellt sind, sich diese nachhaltige Unternehmenspolitik auswirken wird und Sunstar bald wieder mit erfreulichen Ergebnissen aufwarten dürfte. Er dankt allen Aktionärinnen und Aktionären für ihre Geduld, ihre Verbundenheit und ihr Vertrauen in dieser anspruchsvollen Phase des Unternehmens.

Der Geschäftsführer kommentiert anschliessend anhand einiger Grafiken und Bilder die wichtigsten Resultate und Ereignisse des abgelaufenen Geschäftsjahres und orientiert über den aktuellen Geschäftsgang.

Im ersten Teil zeigt er dabei die sehr unterschiedlichen Entwicklungen der einzelnen Märkte und der Regionen auf:

Deutschland als wichtigster ausländischer Markt ging im Berichtsjahr nochmals deutlich um 35% zurück und kommt damit nun noch auf 10% Marktanteil. Gegenüber vor fünf Jahren hat sich damit die deutsche Gästezahl halbiert. Der zweitwichtigste europäische Markt, Grossbritannien, konnte dagegen in den letzten fünf Jahren leicht zulegen. Auch augenfällig ist die Entwicklung aus Asien (Naher und Ferner Osten), das sich in den letzten fünf Jahren um einen Drittel erhöhte und das nun 16% zum Gesamtvolumen beiträgt. Die einheimischen Gäste waren in den vergangenen fünf Jahren sehr konstant und führen nun zu einem Marktanteil von rekordhohen 53%. Diese erfreuliche Entwicklung dürfte das grundsätzliche Leistungsvermögen der Sunstar Hotels beweisen, denn für diese Schweizer Gäste wären Ferien im angrenzenden Ausland währungsbedingt in den letzten fünf Jahren 30% günstiger geworden.

Der Geschäftsführer zeigt den unterschiedlichen Einfluss dieser wichtigsten Märkte auf die Regionen der Sunstar Hotels auf: der massive Rückgang der deutschen Gäste traf überwiegendst das traditionell deutsch-orientierte Bündnerland. Vom leichten Ansteigen der Engländer profitierte praktisch nur das traditionell England-orientierte Berner Oberland. Der starke Anstieg der asiatischen Gäste konzentrierte sich ausschliesslich auf das Berner Oberland und die konstanten Schweizer beeinflussten alle Hotels gleich wenig. So schafften es die Berner Oberländer Hotels, im Sommer 2015 neue Rekordwerte zu erzielen und gleichzeitig mussten einige Bündner Betriebe massive Rückgänge hinnehmen.

Im zweiten Teil zeigte der Geschäftsführer die Entwicklungen der wichtigsten Eckwerte auf: in den letzten fünf Jahren stagnierte der durchschnittliche Erlös der reinen Übernachtung auf CHF 73.- und die wichtigste Kostenkomponente, die Lohnkosten, bei CHF 29.-, was zu einem Deckungsbeitrag von CHF 44.- führte. Vor zehn Jahren betrug der Erlös dagegen 79.- bei Lohnkosten von CHF 25.-, sodass der Deckungsbeitrag rund CHF 10.- höher war als heute und deswegen noch einen Gewinn ermöglichte.

Anschliessend informiert der Geschäftsführer über die realisierten und geplanten Investitionen, die sich künftig wie im Berichtsjahr unterhalb den Abschreibungen bewegen.

Im Ausblick zeigt er den Buchungsstand der laufenden Sommersaison 2016, die auf oder sogar leicht über das Vorjahr zu liegen kommen dürfte. Mehr Sorge bereitet dagegen die wichtigere Wintersaison, wo der Buchungsstand momentan noch 5% unter dem Vorjahr liegt.

Abschliessend kommt der Geschäftsführer kurz auf das Projekt Pontresina zu sprechen. Hier dürfte die Rechtslage in Sachen Zweitwohnungen zwar in den nächsten Monaten endlich klar werden, doch sieht sich mittlerweile auch das Engadin mit den zwischenzeitlich schwieriger gewordenen Rahmenbedingungen konfrontiert, weshalb das ursprünglich vorgesehene Projekt derzeit keine befriedigende Rentabilität mehr zulässt. Die Gesellschaft prüft deshalb alternative Möglichkeiten.

Anschliessend geht der Verwaltungsratspräsident Bilanzen und Erfolgsrechnungen der konsolidierten Rechnung sowie der Holding im Detail durch und erläutert die wichtigsten Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

Er stellt fest, dass die Revisionsstelle BDO AG sowohl die Jahresrechnung der Sunstar-Holding AG wie die konsolidierte Jahresrechnung der Sunstar Gruppe 2015/16 geprüft und ohne Einschränkungen testiert hat. Der Vertreter der Revisionsstelle, Herr Daniel Jeker, hat dazu keine Ergänzungen angemeldet.

Nachdem keine Wortmeldungen eingehen, wird über den Antrag des Verwaltungsrates gemäss Traktandum 1 der Einladung offen abgestimmt.

Mit Ausnahme einer Aktionärin sowie von Stimmen des unabhängigen Stimmrechtsvertreters stimmen alle anwesenden Aktionäre bei Enthaltungen des unabhängigen Stimmrechtsvertreters und eines Aktionärs dem Antrag zu.

Beschluss: Der Jahresbericht, die Jahresrechnung sowie die Konzernrechnung 2015/16 werden mit grossem Mehr abgenommen.

2. Verwendung des Bilanzgewinns und Dividendenbeschluss

Der Verwaltungsratspräsident schlägt vor, im Rahmen der bisherigen Dividendenpolitik und in Anbetracht des erzielten Verlustes sowie vor dem Hintergrund des weiterhin schwierigen Umfeldes wiederum auf die Ausschüttung einer Dividende zu verzichten. Immerhin kämen die Aktionäre erneut in den Genuss eines attraktiven Aktionärsbons von CHF 40.-.

Der Verwaltungsrat beantragt deshalb, den verfügbaren Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2015/16 von CHF 5'830'978 wie folgt zu verwenden:

- Zuweisung an die allgemeine Reserve	CHF 34'000
- Vortrag auf neue Rechnung	CHF 5'796'978

Nachdem keine Wortmeldungen eingehen, wird über den Antrag des Verwaltungsrates gemäss Traktandum 2 der Einladung offen abgestimmt:

Mit Ausnahme einer Aktionärin sowie von Stimmen des unabhängigen Stimmrechtsvertreters stimmen alle anwesenden Aktionäre bei Enthaltungen des unabhängigen Stimmrechtsvertreters dem Antrag zu.

Beschluss: Die vom VR beantragte Verwendung des Bilanzgewinnes wird mit grossem Mehr angenommen.

3. Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsratspräsident orientiert wie gewohnt, dass gemäss Art. 695 OR alle Personen, die in irgendeiner Weise an der Geschäftsführung teilgenommen haben, ihr Stimmrecht bei diesem Traktandum nicht ausüben dürfen und auch nicht als Vertreter amten können. Deshalb bittet er die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung, bei diesem Traktandum nicht zu stimmen.

Nachdem keine Wortmeldungen eingehen, wird über den Antrag des Verwaltungsrates gemäss Traktandum 3 der Einladung offen abgestimmt.

Mit Ausnahme einer Aktionärin sowie von Stimmen des unabhängigen Stimmrechtsvertreters stimmen alle anwesenden Aktionäre bei Enthaltungen des unabhängigen Stimmrechtsvertreters dem Antrag zu.

Beschluss: Der Antrag des Verwaltungsrates, dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung die Entlastung für das Geschäftsjahr 2014/2015 zu erteilen, wird mit grossem Mehr angenommen.

4. Wahl in den Verwaltungsrat

Der Verwaltungsratspräsident orientiert über die Absicht der beiden bisherigen Mitglieder Dr. Peter Grogg und Andreas Plattner, sich für eine weitere Amtsperiode von einem Jahr zur Verfügung zu stellen. Er, Werner Degen, hat sich dagegen aus Altersgründen entschieden, nicht mehr zu kandidieren. Der Verwaltungsrat schlägt als Nachfolger Herrn Dr. Kuno Sommer vor.

Der Verwaltungsratspräsident informiert kurz über die Person und den beruflichen Werdegang seines Nachfolgers und bittet diesen, sich der Generalversammlung persönlich kurz vorzustellen.

Herr Dr. Kuno Sommer berichtet über seine berufliche Vergangenheit und die langjährige Zusammenarbeit mit dem Mehrheitsaktionär Dr. Peter Grogg. Für ihn ist die Tourismusbranche neu; dank der einjährigen fundierten Einarbeitung konnte er sich dennoch einen guten Überblick verschaffen und beurteilt daraus die künftigen Herausforderungen als sehr anspruchsvoll, zumal einige bedeutende Branchenfaktoren nicht oder wenig beeinflussbar sind. Er zeigt sich dennoch zuversichtlich aufgrund der Stärken des Unternehmens mit einem konstanten Aktionariat, vielen Stammgästen, einer

überdurchschnittlichen Bilanzstruktur und sehr engagierten Mitarbeitenden. Er geht mit Respekt an die neue Aufgabe heran, wird sich aber nicht scheuen, notwendige, allenfalls auch schwierige Entscheide zu fällen.

Nachdem keine Wortmeldungen eingehen, wird über den Antrag des Verwaltungsrates gemäss Traktandum 4 der Einladung einzeln abgestimmt:

Mit Ausnahme von Stimmen des unabhängigen Stimmrechtsvertreters stimmen alle anwesenden Aktionäre bei Enthaltungen des unabhängigen Stimmrechtsvertreters sowie eines Aktionärs der Wahl von Herrn Dr. Kuno Sommer zu.

Mit Ausnahme von Stimmen des unabhängigen Stimmrechtsvertreters stimmen alle anwesenden Aktionäre bei Enthaltungen des unabhängigen Stimmrechtsvertreters der Wiederwahl von Herrn Dr. Peter Grogg zu.

Mit Ausnahme von Stimmen des unabhängigen Stimmrechtsvertreters stimmen alle anwesenden Aktionäre bei null Enthaltungen der Wiederwahl von Herrn Andreas Plattner zu.

Beschluss: Der Antrag des Verwaltungsrates betreffend Wahl des Verwaltungsrates für eine Amtsdauer von einem Jahr wird mit grossem Mehr angenommen.

Der Verwaltungsratspräsident bedankt sich für das erwiesene Vertrauen und wünscht seinem Nachfolger Dr. Kuno Sommer viel Erfolg in seiner neuen Tätigkeit.

5. Wiederwahl der Revisionsstelle

Der Verwaltungsratspräsident leitet zum letzten Abstimmungstraktandum über und empfiehlt, für die jährlich zu wählende Revisionsstelle wiederum der BDO AG, Basel, das Vertrauen zu schenken.

Nachdem keine Wortmeldungen vorliegen, wird über den Antrag des Verwaltungsrates gemäss Traktandum 5 der Einladung offen abgestimmt:

Mit Ausnahme von Stimmen des unabhängigen Stimmrechtsvertreters stimmen alle anwesenden Aktionäre bei null Enthaltungen dem Antrag zu.

Beschluss: Die vom Verwaltungsrat beantragte Wiederwahl der Revisionsstelle wird mit grossem Mehr angenommen.

Im Anschluss an die Abstimmungen bzw. den offiziellen Teil, informiert der Geschäftsführer unter ‚Verschiedenes‘ kurz über einige Themen:

Einleitend ehrt er wie gewohnt die besten Lernenden und übergibt Frau Melanie Attiger (Sunstar Alpine Hotel Davos) ihren Preis und wünscht ihr alles Gute im weiteren Berufsleben.

Anschliessend orientiert er über den Einsatz der Aktionärsbons sowie deren Einsatzmöglichkeiten, die Sunstar von der eidgenössischen Steuerverwaltung (Abteilung Verrechnungssteuer) auferlegt wurden.

Nach dem Hinweis auf drei GV-Sonderangebote für Aktionäre dankt er drei Lieferanten für ihre grosszügig gesponserten Produkte für den anschliessenden Apéro sowie das Mittagessen.

Der Verwaltungsratspräsident leitet danach zur allgemeinen Fragerunde über:

Aktionär Flückiger, Maisprach, regt an, aufgrund der immer älter werdenden Gästestruktur vermehrt Duschen einzubauen anstelle von Badewannen.

Der Geschäftsführer erklärt, dass diese Thematik durchaus bekannt ist und Sunstar seit einigen Jahren deshalb bei allen Badezimmerrenovationen ausschliesslich Duschen einbaut. Die Renovationen erfolgen idR. allerdings zuerst in den höheren Zimmerkategorien. Er empfiehlt, sich bei einer Buchung über die vorhandenen Zimmerkategorien und den entsprechenden Ausstattungen zu informieren. Eine einzige Ausnahme besteht (noch) in Grindelwald, das in der Vergangenheit sehr stark von japanischen Gästen frequentiert wurde, die auf Badewannen bestehen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr eingehen, verabschiedet sich der Verwaltungsratspräsident mit kurzen Dankesworten an die Aktionäre für die überwiegend sehr angenehme Zusammenarbeit und Unterstützung trotz rückläufigem Geschäft, an die Geschäftsleitung für die konstruktive, positive Mitarbeit sowie an die Kollegen vom Verwaltungsrat, insbesondere Herrn Dr. Peter Grogg, für dessen intensiven Einsatz bei gleichzeitiger Gewährung der operationellen Freiheiten.

Verwaltungsrat und Mehrheitsaktionär Dr. Peter Grogg dankt dem scheidenden Verwaltungsratspräsidenten für dessen Arbeiten in den letzten 7 Jahren und schätzt besonders, dass dieser - trotz teils grossem Gegenwind - den Schwierigkeiten nie aus dem Weg gegangen sei. Er wünscht ihm alles Gute im Ruhestand und überreicht ihm ein persönliches Abschiedsgeschenk.



SUNSTAR

SWISS HOTELS
ECHT VIELSEITIG

Abschliessend orientiert der Verwaltungsratspräsident über die Daten der nächsten Generalversammlung, die am Mittwoch, den 27. September 2017, 11.15 Uhr, wiederum im Sunstar Alpine Hotel Davos stattfindet, schliesst um 12.40 Uhr die Versammlung und lädt die Besucher zum traditionellen Apéro und anschliessenden Mittagessen ein.

Davos/Liestal, 30. September 2016/HE

Der Präsident des Verwaltungsrates

Werner Degen

Der Protokollführer

Beat Hess